

**1. Ideenwerkstatt  
des AK JUNIOR**

**Mitwirkende Einrichtungen:**  
**DRK Kreisverband Märkisch-Oder-Havel-Spree e.V.:** Jugendclub, Schulsozialarbeit an der Havelschule, Comenius Grundschule  
**Evangelisch Methodistische Kirche Gemeinde Oranienburg:** Offener Lücketreff (KiC Inn)  
**Christliches Jugendzentrum Oranienburg e.V.:** Mobile Jugendarbeit, Jugendcafé  
**Evangelisches Johannesstift:** Schulsozialarbeit am Georg-Mendheim-Oberstufenzentrum  
**Stiftung SPI Geschäftsbereich NL Brandenburg Nord-West:** Lernwerkstatt Kopfstütze  
**Impuls e.V.** (ehemals Kindervereinigung Hohen Neuendorf e.V.): Schulsozialarbeit an Waldschule, Grundschule Gernsdorf, Neddermeyer Grundschule Schmachtenhagen, Torhorst Gesamtschule, Jugendkoordination in den Ortsteilen von Oranienburg  
**Stadt Oranienburg:** Jugendkoordinatorin der Stadt Oranienburg, Eltern-Kind-Treff, Ansprechpartnerin für Sozialarbeit an Grundschulen

**Irgendwas ist immer –  
wenn der Erziehungsalltag Fragen  
aufwirft...**

**Ergebnisse der 1. Ideenwerkstatt  
des AK JUNIOR**



## Die Veranstaltung

Der Arbeitskreis JUNIOR hatte am 22. November 2017 in der Zeit von 16:30 bis ca. 20:00 Uhr zur 1. Ideenwerkstatt der Kinder- und Jugend(sozial)arbeit in Oranienburg geladen. Eltern, Jugendliche, interessierte Bürger\*innen, Politiker\*innen und Fachkräfte der Sozialen Arbeit tauschten sich gemeinsam im Eltern-Kind-Treff der Stadt Oranienburg zu folgenden Themen aus:

- *Wunschkind hin oder her - aber wo bleibe ich?*
- *Die Beziehung ist aus und immer noch da – Trennung mit Kind(ern)*
- *Kinder, die unter Druck stehen – Vorsicht Explosionsgefahr!*
- *Gibt es ein Leben im Offline?*
- *Pubertät: Ich liebe dich – Ich hasse dich.*
- *Sozialarbeit und Eltern, wie kommen wir zusammen? Wege in eine partnerschaftliche Kommunikation.*

Nach einem sehr gelungenen szenischen Einstieg in die Themen durch professionelle Darsteller\*innen brachten sich die Teilnehmer\*innen aktiv mit ihren Fragen, Gedanken, aber auch Lösungsvorschlägen in die Ideenwerkstatt ein. Durch die angewandte Methode des Worldcafé gelang es, alle Teilnehmer\*innen in ein intensives, mitunter zeitlich knapp bemessenes Gespräch zu bringen und die komplexen, wie auch gesellschaftlich und stadtpolitisch interessanten Themen zu besprechen. Die Ergebnisse der Ideenwerkstatt werden die Fachkräfte der Sozialen Arbeit Oranienburgs in ihre Arbeit einfließen lassen.

Ihnen, als Vertreter\*innen des Ausschusses für Bildung, Jugend und Bürgerbeteiligung Oranienburgs, geben wir hiermit die Ergebnisse zur Kenntnis. Wir sind davon überzeugt, dass diese auch Grundlage für Ihre eigene Tätigkeit werden sein können.

## Ergebnisse der 1. Oranienburger Ideenwerkstatt des AK JUNIOR

An den oben genannten Thementischen wurden vielfältige Gedanken diskutiert und erörtert. Alle beteiligten Personen waren sich in Folgendem einig:

- Die bestehenden Angebote an Offener, Mobiler und Sozialer Arbeit an Schulen sind in Oranienburg aufrecht zu erhalten, gegebenenfalls (aufgrund wachsender Bevölkerungszahlen) auszuweiten (beispielsweise ist der Bedarf an Mobiler Jugendarbeit deutlich sichtbar geworden, als die Leistung vakant war).
- Die Information über bestehende Angebote Sozialer Arbeit kann noch verbessert werden.  
Zum Beispiel:
  - Idee 1: Übersicht zu allen Angeboten der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in Oranienburg im Ferienpass
  - Idee 2: Broschüre mit allen Angeboten der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in Oranienburg
  - Idee 3: Internetpräsenz optimieren
- Die Grundlage für Erfolge in der sozialen Arbeit sind:
  - Beziehungsarbeit und partnerschaftliche Kommunikation: Dafür sind neben Fachkompetenz und Ausstattung auch ein entsprechendes Zeitkontingent und ein ausgewogener Personalschlüssel wichtig.

- Transparenz schaffen über gegenseitige Erwartungshaltungen von Sozialarbeiter\*innen und Adressat\*innen, z.B. durch eine Fortsetzung der Veranstaltung „Oranienburger Ideenwerkstatt“
- Angebote Sozialer Arbeit brauchen Kontinuität
- Kinder, Jugendliche und Eltern müssen an Sozialer Arbeit beteiligt werden
- Das Thema Inklusion birgt immer noch viele offene Fragen (nicht nur bei Eltern, auch bei Fachkräften) – es bleibt ein wichtiges Thema!
- In Oranienburg wird ein Mangel an bezahlbarem Wohnraum (z.B. für junge, aber auch alleinerziehende Menschen) beschrieben.

Im Thementisch „Wunschkind hin oder her – aber wo bleibe ich?“ wurden weiterführend folgende Ideen erörtert:

- „Leih-Großeltern“-Patenschaften und 24-Stunden-Kitas als Ressource für Familien
- detaillierte Einbindung des Themas Familie in den Rahmenlehrplan wäre sinnvoll, z.B. was heißt es, eine Familie zu gründen

Der Thementisch „Trennung“ stellte zudem fest:

- Das Thema Trennung nimmt in der Sozialen Arbeit Oranienburg und bei Familien dort vor Ort einen hohen Stellenwert ein. Familienstärkende und beratende Angebote sind zu erhalten und zu erweitern (mitunter sehr lange Wartezeiten in den Beratungsstellen oder bei anderen professionellen Unterstützungsformen)

Der Thementisch „Vorsicht Explosionsgefahr-Wenn Kinder unter Druck stehen“ ergänzte durch die Idee:

- andere Erwachsene als Mentor\*innen zu nutzen, um das belastende Eltern-Kind-Verhältnis zu entlasten
- Zusammenarbeit Familie, Jugendhilfe, Schule intensivieren, u.a. durch Netzwerke
- Zusammenarbeit mit dem Jugendamt

Am Thementisch „Gibt es ein Leben im Offline?“ wurden ferner folgende Ergebnisse festgehalten:

- Eltern sind Vorbild für Medien-Nutzung
- Erwachsene haben viele Fragen zum sicheren Umgang ihrer Kinder mit Medien
- Wichtig ist, dass Erwachsene und Kinder im gegenseitigen Gespräch zu Aktivitäten in Netzwerken/Umgang mit Medien bleiben, d.h.:
  - Gesprächsangebote für Kinder durch Eltern/Erwachsene ermöglichen
  - handyfreie Angebote durch soziale Arbeit schaffen
- Elternbildung zu kinder- und jugendspezifischen Themen
  - Idee: gemeinsame Eltern-Kind-Veranstaltung zum Umgang mit sozialen Netzwerken/Medien

Eine Ergänzung des Thementisches „Pubertät-Ich liebe dich! Ich hasse dich!“ zu den bereits oben genannten Ideen ist:

- die Initiierung von Begegnungsgruppen zu spezifischen Themen und Veröffentlichung bereits bestehender Angebote

Am Thementisch „Sozialarbeit und Eltern-wie kommen wir zusammen? Wege in eine partnerschaftliche Kommunikation“ hielt man folgende Gedanken fest:

- Niedrigschwellige Zugänge zu Angeboten Sozialer Arbeit sind durch die Fachkräfte auszubauen
- Eltern haben mitunter noch Berührungspunkte zu Angeboten der Sozialen Arbeit, begründet durch die Wächterfunktion des Jugendamtes (soziale Arbeit heißt nicht gleich Herausnahme von Kind(ern) aus der Familie)
- Das kann durch mehr Partizipation der Zielgruppen erreicht werden. Zum Beispiel:
  - Idee 1: Elterncafés
  - Idee 2: Gemeinsame Erlebnisse/Aktivitäten/Veranstaltungen/Feste

Diese vorliegenden Ergebnisse wurden im AK JUNIOR ausgewertet. Sie fließen in alle bestehenden Angebote von Offener, Mobiler und Sozialer Arbeit an Schulen in Oranienburg mit ein.

Am 31.01.2018 informierte der AK Junior den Ausschuss für Bildung, Jugend und Bürgerbeteiligung über die Inhalte und Ergebnisse der 1. Ideenwerkstatt. Die im Ausschuss mitarbeitenden Kommunalpolitiker\*innen haben dadurch die Chance, diese bei ihren Entscheidungen zu berücksichtigen.

Der Ausschuss erteilte der Verwaltung nach der Präsentation den Auftrag, im Rahmen der kommenden Haushaltsplanung, gestiegene Bedarfe in den Feldern der Offenen und Mobilien Kinder- und Jugendarbeit sowie der Sozialarbeit an Schulen einzubringen und fachlich zu begründen.



## An der 1. Oranienburger Ideenwerkstatt wirkten folgenden Einrichtungen mit:



### **DRK Kreisverband Märkisch-Oder-Havel-Spree e.V.**

Schulsozialarbeit an der Havelschule: Alexandra Köpp, Stefan Reinhardt

Schulsozialarbeit an der Comenius Grundschule: Jan Döring

Jugendclub: Simone Drischmann, Mandy Martin



### **Evangelisch Methodistische Kirche Gemeinde Oranienburg**

Offener Lücketreff (KiC Inn): Marie Vierschilling, Wiebke Müller

begleiten - beraten - prägen



Christliches Jugendzentrum  
Oranienburg e.V.

### **Christliches Jugendzentrum Oranienburg e.V.**

Mobile Jugendarbeit: Mathias Klein, Johannes Herzberg

Jugendcafé: Karsten Krahl





## Evangelisches Johannesstift

Schulsozialarbeit am Georg-Mendheim-Oberstufenzentrum: Yvonne Scherdin

## Stiftung SPI

Sozialpädagogisches Institut Berlin »Walter May«  
Niederlassung Brandenburg | Nord-West  
Gemeinnützige Stiftung des bürgerlichen Rechts  
der Arbeiterwohlfahrt Landesverband Berlin e.V.



## Stiftung SPI Geschäftsbereich NL Brandenburg Nord-West

Lernwerkstatt Kopfstütze: Dorothea Prossel, Uli Mallende



## ImPuls e.V.

**ImPuls e.V.** (ehemals Kindervereinigung Hohen Neuendorf e.V.)

Schulsozialarbeit an der Waldschule: Carina Lübon

Schulsozialarbeit an der Grundschule Germendorf: Bettina Böcker

Schulsozialarbeit an der Neddermeyer Grundschule Schmachtenhagen: Kordula Jambor

Schulsozialarbeit an der Torhorst Gesamtschule: Oya Cevik, Sandra Friedemann

Jugendkoordination in den Ortsteilen von Oranienburg: Esther Kroll, Jane Eißfeldt



## Stadt Oranienburg

Jugendkoordination in der Stadt Oranienburg: Angela Mattner

Ansprechpartnerin für die Sozialarbeit an Grundschulen: Elena Wiezorreck

Praktikantinnen: Annika Lilge, Gordon Dwayne Kühne

**Eltern-Kind-Treff Oranienburg:** Julia Gruhne, Martin Lenarth



**Szenisches Spiel:**

„Kike“ Uta Dallmann - Var (freischaffenden Künstlerin)

Mario Lorat (Mitarbeiter im Projekt Jugendkoordination in den Ortseilen Oranienburgs – Jugendclubbetreuer)

**Fotodokumentation:**

Uli Mallende (Lernwerkstatt Kopfstütze)

**Zeichnungen:**

Astrid Holzendorf